

Erfahrungsbericht

Ein Semester an der PH Zürich

Vor dem Aufenthalt

Für mich war sehr schnell klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, um meinen eigenen Horizont zu erweitern. Ich wollte aber in ein Land, indem Deutsch gesprochen wird, da es mir wichtig war, dass ich die Vorlesungen und Seminare verstehen kann.

Ich selber habe schon oft in der Schweiz meinen Urlaub verbracht und mir haben es die Landschaft, die Sprache und die Menschen sehr angetan. Mir war auch bewusst, dass das schweizerische Schulsystem ein anderes als in Deutschland ist und das wollte ich unbedingt kennenlernen. So kam ich dann auf die Schweiz. Die PH Ludwigsburg ist eine Partnerhochschule zur PH Zürich und so kam ich dann nach Zürich und fühle mich sehr wohl dort.

Organisation

Bevor ich mein Urlaubssemester antreten konnte, musste ich mich bei meiner Heimathochschule für einen Platz bewerben. Dazu mussten wir ein Formular ausfüllen, sowie ein Motivationsschreiben für das Auslandssemester erstellen. Wir hatten dann ein Auswahlgespräche mit den Verantwortlichen der Outgoing Studenten zu unserer Motivation für das Auslandssemester,... Nach der Auswahl musste man einiges an schriftlichen Dokumenten vorlegen, wie das Transcript of Records, Passfoto, Learning Agreement und ein Bank Statement, dass man über genügend finanzielle Mittel für das Auslandssemester verfügt. Außerdem war es natürlich wichtig, dass man sich bei der PH Zürich einschreibt und dort fristgerecht alle gewünschten Unterlagen abgibt. Es ist auch wichtig, dass man eine gültige Krankenversicherung für die Schweiz hat, damit man von der schweizerischen Krakenversicherungspflicht befreit werden kann. Dies klingt jetzt alles so, wie wenn man enorm viel beachten und schreiben muss. Aber keine Sorge. Man bekommt genaue Informationen, was man wann wo einreichen muss. Man wird auch an der PH Zürich richtig gut betreut, sodass man sich bei Fragen jederzeit an die zuständigen Personen wenden kann. Diese helfen einem dann gerne weiter.

Eigentlich wäre der Aufenthalt in Zürich durch das Erasmusprogramm finanziell unterstützt worden. Aufgrund einer Abstimmung in der Schweiz erhalten die Austauschstudenten diese Unterstützung nicht mehr. Wir werden nun aber von der Schweiz mit 420 CHF. im Monat unterstützt.

Nach der Ankunft ist es wichtig, dass man sich im zuständigen Kreisbüro anmeldet. Man bekommt dann einen schweizer Pass. Das weitere Vorgehen wird einem dann per Post mitgeteilt (Befreiung von der Krankenversicherung,...)

Ich selbst habe mich bei der Organisation eines Aufenthalts sehr gut betreut gefühlt. Das einzige, was für mich herausfordernd war, war die Erstellung meines Stundenplanes, da ich den Vorlesungsplan nicht richtig durchschauen konnte. Da gebe ich jedem den Rat, die Modulbeschreibungen gut durchzulesen und sich zu informieren, für welches Semester das Seminar ausgelegt ist, bevor man dann in Vorlesungen und Seminaren sitzt, die einem für sein Studium nichts bringen.

Die ersten zwei Tage an der PH waren für mich sehr gut und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich fand es hilfreich, dass es die Einführungstage gab und wir eine Einführung zur Organisation,... der PH Zürich bekamen. Es herrschte auch eine sehr gute Atmosphäre und man hatte die Möglichkeit, die anderen Austauschstudenten kennen zu lernen.

Studium & Praktikum

Das Studium an der PH Zürich war für mich eine sehr gute Erfahrung. Mich persönlich hat der Umgang zwischen Dozenten und Studenten überzeugt. Die meisten Dozenten legten sehr viel Wert darauf, ihre Studenten gut zu betreuen und zu unterstützen. Sie gaben einem das Gefühl, dass man willkommen ist und sie waren auch zu Kompromissen bereit, wenn man festgestellt hat, dass man

sich doch zu viel aufgeladen hatte. Ich selber habe meinen Fokus auf die pädagogischen und psychologischen Seminaren gelegt. Ich besuchte folgende Veranstaltungen dazu: Soziale Beziehungen in Lebensweltem von Kindern und Jugendlichen (das ist ein Seminar, das sehr zeitintensiv ist, da man auch außerhalb des Seminares viel Arbeiten muss. Man muss dort ein Interview mit einem Kind machen und dieses dokumentieren und auswerten), Sonderpädagogik, Entwicklungspsychologie, Grundkurs Sprache (dort geht es um Lesen, Schreiben, Dialekt,...), In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? (dort hörten wir jede Woche ein Referat zu Themen wie Burnout, Medikalisierung, Mediengesellschaft,... und diskutieren darüber. Das Referat wurde jeweils von Studenten vorbereitet), Medienbildung (Grundlagen zu Werbung, Medieneinflüsse,...), Unterrichtsqualität 1 und das Seminar Schweiz - Natur, Kultur und Gesellschaft (dieses Seminar ist für uns Austauschstudenten Pflicht. Es hat aber sehr viel Spaß gemacht, da man einiges über die Schweiz erfahren hat und auch viele Exkursionen gemacht hat).

Ich selber studiere die Fächer Mathematik Physik und Musik. In Mathe und Physik habe ich in der Schweiz keine Veranstaltungen besucht, da ich keine passenden gefunden habe. In Musik besuchte ich die Seminare Hochschulchor (hat richtig Spaß gemacht, da die Chorleiterin einfach der Hammer ist und einem viel vermitteln kann und einen zum Singen begeistert), Musik-Theater-Projekt (wir erstellten selber ein Theater und machten sogar die Musik selber dazu. Das war für mich eine coole Erfahrung, da man lernen musste zu Improvisieren) und Musik Didaktik II (dieses Seminar ist richtig lohnenswert. Wir haben dort sehr viel gelernt, wie z.B. Mitspielsätze zu erstellen, Musikgeschichte, Umgang mit Notenprogrammen,... Das Coole war, dass wir auch selber gesungen haben und Dinge ausprobiert haben).

Jeden Donnerstag war ich in der Schule und habe dort ein Praktikum absolviert. Das würde ich jedem empfehlen, da man so einen viel besseren Einblick in das schweizer Schulsystem bekommen kann. Man sammelt auch Unterrichtserfahrungen und bekommt somit mehr Sicherheit im Unterrichten. Mich hat am schweizerischen Schulsystem begeistert, dass dort der Fokus schon viel mehr auf den späteren Beruf gelegt wird. Es wird auch viel individueller auf das einzelne Kind eingegangen, als in Deutschland. Was ich etwas schade fand, war, dass ich immer nur den Donnerstag miterleben konnte. Das nächste Mal würde ich mir überlegen, ob ich nicht lieber ein Blockpraktikum machen würde, um einmal eine komplette Woche mitzubekommen. Was man halt bedenken muss, ist, dass so ein Praktikum mit viel Arbeit verbunden ist, doch es lohnt sich wirklich und die Schüler geben einem enorm viel zurück. Ich habe mich in der Schule sehr gut betreut gefühlt und es war sehr angenehm zu unterrichten, da die Schüler einem mit Respekt begegnen sind.

Als Student der PH Zürich kann man auch viele Angebote außerhalb des Studiums nutzen. Wir haben kostenlosen Zugang zu verschiedensten Sportkursen.

Auch das Essen in der Mensa bekommt man vergünstigt. Ein volles Menü bekommt man für 7,60 CHF. das ist für Züricher Verhältnisse sehr günstig.

Die Lage der Ph ist auch echt top. Sie liegt direkt neben dem Hauptbahnhof. Man ist somit schnell bei der Bahn, aber auch schnell in der Stadt.

Unterkunft

Für den Aufenthalt in Zürich wohnte ich in einem Studentenwohnheim. Dies wurde mir von der PH Zürich organisiert. Lediglich den Mietvertrag musste ich dann noch selbst unterschreiben. Ich selber bin mit dem Studentenwohnheim sehr zufrieden. Es liegt im Stadtteil Altstetten. Direkt vor dem Haus ist eine Straßenbahnhaltstelle. Der Bahnhof Altstetten ist auch ganz in der Nähe. So hat man viele Möglichkeiten, an die PH und in die Stadt zu kommen. Mit der Straßenbahn benötigt man in die Stadt 15-20 Minuten, mit der S-Bahn ist man in 7 Minuten am Züricher Hauptbahnhof.

Das Zimmer in meinem Studentenwohnheim (Meierwiesenstraße) war 12 Quadratmeter groß, möbliert und hatte ein Waschbecken. Das war sehr von Vorteil, da man nicht jedes Mal, wenn man

Zähneputzen oder etwas trinken wollte, ins Gemeinschaftsbad musste. Das Wohnheim an sich war sehr sauber. Man hatte eine Gemeinschaftsküche, die von uns Studenten selber geputzt werden musste. Man musste zwar meistens die Töpfe und Pfannen spülen, bevor man sie benutzen konnte, aber an das gewöhnt man sich. Den Rest putzten Angestellte (außer das eigene Zimmer natürlich). Ich persönlich finde die Zimmergröße ausreichend, da alles nötige Platz hatte. Man hatte auch eine gemeinsame Waschküche mit Waschmaschinen und Wäschetrockner. In dem Studentenwohnheim wohnten viele Austauschstudierende aus der ganzen Welt. So konnte man auch Kontakte zu Personen aus anderen Ländern knüpfen.

Das Zimmer kostet 545 CHF. im Monat. Das ist für Züricher Verhältnisse recht günstig. Die Lebenshaltungskosten sind in Zürich sehr hoch. Ich selber habe geschaut, dass ich von Deutschland zum Teil Lebensmittel mitgebracht habe, sodass ich nicht so viel hier in Zürich kaufen musste. Besonders die Kosten für Fleisch und frischen Produkten sind sehr hoch.

Leben in Zürich

Das Leben in Zürich ist sehr schön. Zürich hat eine schöne Lage. Besonders der See und die Flüsse machen das Leben in Zürich sehr angenehm. Mit der Bahnkarte kann man sich auch in ganz Zürich frei bewegen und man kommt mit den Straßenbahnen überall hin. Das Monatsticket kostet für die Züricher Zone 59 CHF. Zürich hat sehr viele schöne Orte, wo man auch noch etwas Natur sehen kann. Gerade der Zürichsee, aber auch der Uetliberg. Das ist der Züricher Hausberg und von dort hat man eine wunderschöne Sicht über Zürich. Man benötigt ca. 1 Stunde zu Fuß (von der Haltestelle Triemli), um auf den Gipfel zu kommen. Auch direkt in Zürich hat es schöne Orte, wie z.B. der Lindenhof von dem man ebenfalls eine schöne Sicht über Zürich hat. Ebenso vom Turm des Grossmünsters.

Die Bahnhofstrasse begeistert alle Shoppingbegeisterte (mit großem Geldbeutel :)). Lohnenswert ist auch die Züricher Altstadt, mit ihren vielen kleinen Gässchen.

Ich selbst kam auch gut mit dem Züricher Dialekt klar und habe alles verstanden. Man muss aber auch dazu erwähnen, dass ich Schwäbisch spreche und ich somit Dialekt gewohnt bin. Dennoch gewöhnt man sich auch als Nichtschwabe schnell an den Dialekt und zur Not, einfach nachfragen, wenn man etwas nicht versteht :). Die Leute haben Verständnis dafür und sind gerne bereit, auch auf Hochdeutsch zu sprechen.

Fazit

Ich selber nehme von diesem Auslandssemester sehr viel Erfahrungen mit und habe einiges gelernt. Ich würde sofort wieder ein Semester an der PH Zürich absolvieren, da ich mich sehr gut betreut und auch sehr wohl gefühlt habe. Auch die Mitstudenten sind sehr nett und man findet gut Anschluss. Durch das Kennenlernen des schweizer Schulsystems konnte ich meinen Horizont erweitern und sicher das ein oder andere in meiner späteren beruflichen Tätigkeit anwenden. Ich finde es sehr hilfreich, dass man auch einmal das Studium und das Schulsystem eines anderen Landes kennen lernen konnte. Und wer weiß, ob es einen nicht einmal in die Schweiz verschlägt, wenn man in Deutschland keine Stelle bekommt und da kann so ein Auslandssemester von Vorteil sein.

Man kann durch so ein Auslandssemester auch feststellen, was im eigenen Land gut und was nicht so gut läuft. Man lernt somit das zu schätzen, was man in seinem eigenen Land besser findet und man kann versuchen das zu verbessern, was man hier gelernt hat.